



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung  
(IMST-Fonds)**

**S1 „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“**

---

# **Selbständigkeit und Motivation durch E-Learning**

**ID 1238**

## **Projektbericht**

Dipl. Päd. Bärbel Schelch

Dipl. Päd. Christian Gschiel

SIn. Mag. Eva Kollegger

Dipl. Päd. Robert Jager

Dipl. Päd. Irene Taucher

Dipl. Päd. Josef Wachter

Informatikhauptschule/HS 1 Gratwein

Gratwein, Juli 2009

## Kurzfassung

Aus der historisch gewachsenen Entwicklung unserer Schule als Informatik – Schwerpunktschule entstand der dringende Wunsch E-learning mit von den Lehrerinnen und Lehrern selbst kreierten bzw. ausgewählten Inhalten in unser Schulgeschehen und in die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler zuhause zu implementieren.

Zu diesem Zweck wurden bereits im Vorjahr die Vorarbeiten zur Schaffung einer Moodle – Lernplattform in der Informatikhauptschule / HS 1 Gratwein in Angriff genommen. Diese Vorarbeiten bestanden im Wesentlichen aus der Schulung der Kolleginnen und Kollegen. Vor allem die Nachschulung von Kolleginnen und Kollegen, die mit dem Computer nicht vertraut waren, bildete einen Kernpunkt dieser Vorbereitungszeit. Mit dieser Maßnahme, die von eLisa und hier namentlich von Herrn Prof. Mag. Franz Riegler getragen wurde, konnte eine Entwicklung eingeleitet werden, die eine Nutzung der Lernplattform in allen Gegenständen und von allen Lehrerinnen und Lehrern möglich machen sollte.

Der zweite große Schulungsblock durch eLSA und Prof. Riegler war allen Lehrerinnen und Lehrern mit einer Einschulung zur Gestaltung von Moodle-Beiträgen gewidmet. So haben in unserer Schule alle Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit selbst Moodle – Beiträge zu kreieren.

Im Anschluss an diese Schulung erfolgte die Neugestaltung der Schulhomepage, wobei auch hier eine Lernplattform entstand, auf der Inhalte, die auf einer Moodle-Plattform nicht platziert werden können, veröffentlicht wurden und werden.

Nach der Freigabe unserer Plattform im Jänner folgte eine Testphase von Februar bis Ende April 2009, in der die Schulplattform und auch die Schulhomepage durch Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer getestet wurden.

Am Ende dieser Testphase standen zwei Befragungen. Die erste befasste sich mit der Meinung der Schülerinnen und Schüler und die zweite mit der Erfassung der Erfahrungen der Lehrerinnen und Lehrer.

Die Befragung der Schülerinnen und Schüler ergab für uns folgende wichtige Erkenntnisse:

- Die Lernplattform wird von ca. 83 % der Schülerinnen und Schüler gut bzw. mittelmäßig angenommen.
- Die 17 %, die die Arbeit mit der Lernplattform als nicht lustvoll erlebten waren nur Burschen!
- 42 % der Mädchen haben die Lernplattform schon zuhause genutzt, während dies bei den Burschen nur rund 34 % taten. Dies deutet auf eine bessere Annahme der Plattform durch die Mädchen auch in der Lern- und Hausübungsphase zuhause hin.
- Sehr erstaunt hat uns die geringe Zahl der Schülerinnen und Schüler, die ihre Eltern über die Lernplattform informiert haben. Hier sind sicher noch Informationsphasen durch die Lehrerinnen und Lehrer nötig!
- Auch an einer Ausweitung des Einsatzes der Lernplattform im Unterricht sind die Mädchen mehr interessiert als die Burschen.

Diese Erkenntnisse, die durch die Fragebogenaktion gewonnen werden konnten, führten dazu, dass die Lehrerinnen und Lehrer bei einer Besprechung beschlossen, die Inhalte der Lernplattform bewusst auch besser an die Bedürfnisse der Burschen anzupassen. Vorschläge dazu wurden vor allem durch die männlichen Mitglieder des Lehrkörpers gemacht. So wurden z. B. beschlossen für Burschen besonders attraktive Übungsformen, wie z. B. Schätzspiele, Gedächtnistrainingsübungen, Übungen mit Wettbewerbscharakter, einzubauen.

Durch einen Fragebogen wurde auch die Einschätzung der Lehrerinnen und Lehrer über ihre Arbeit auf der Lernplattform abgefragt. Die Lehrerinnen und Lehrer sahen die Notwendigkeit einer weiteren Auffrischung ihrer Kenntnisse und stimmten dem Vorschlag zu im nächsten Schuljahr eine weitere Fortbildung in Sachen Lernplattform abzuhalten.

In der Testphase fielen bereits einige Schwierigkeiten im Umgang mit den Leistungsgruppen in Leistungsgruppen und Klassen auf: Die Kolleginnen und Kollegen gaben an, dass es zu wenig Informatik Räume an unserer Schule gibt bzw. zu wenig Möglichkeiten an Klassen - PCs ins Internet einzusteigen und somit auf die Lernplattform zu gelangen. Weiters wurde über Schwierigkeiten mit großen SchülerInnengruppen berichtet. Da es Leistungsgruppen (vor allem in den 1. Klassen) gibt, deren Schülerzahl die Zahl der vorhandenen PC – Plätze überschreitet, ist eine sinnvolle Arbeit auf der Lernplattform nicht möglich. Sehr gut denkbar wäre der Einsatz der Lernplattform in den freien Lernphasen in den einzelnen Klassen. Dies scheitert wiederum am notwendigen Internetzugang, der momentan nur im Neubau in 2 Klassen über W-Lan möglich ist.

Besonders die schwachen Schülerinnen und Schüler sind bei der Arbeit auf der Lernplattform schlecht organisiert, beispielsweise vergessen sie ständig ihre Passwörter und konnten sich so nicht in die Lernplattform einloggen.

Als Verbesserungsvorschläge wurden angeregt mindestens einmal pro Jahr eine verpflichtende SCHILF abzuhalten um die Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen. Es muss auch mehr eigenes Material auf die Lernplattform gelangen. Dazu werden im nächsten Schuljahr auch Fortbildungen, z. B. Kurse in Hot Potatoe oder Click, angeboten.

Bei Gesprächen mit dem Schulerhalter, der Gemeinde, muss auf die Dringlichkeit von Internetzugängen in den einzelnen Klassen hingewiesen werden.

Das Projekt war für uns vom Outcome her sehr produktiv. Folgende Neuerungen und Veränderungen wurden erreicht: Erstellung und Bestückung einer eigenen Moodle Lernplattform, Neugestaltung der Schulwebsite [www.hs1gratwein.at](http://www.hs1gratwein.at), Nachschulung der Kolleginnen und Kollegen in grundlegenden Fertigkeiten am PC, Einschulung aller Kolleginnen und Kollegen auf der Moodle Plattform und nicht zuletzt die Pädagogische Ausbildung und Zertifizierung von 4 Kolleginnen und Kollegen im EPICT Kurs der PH Steiermark.

Stimmungsmäßig hat dieses IMST – Projekt im Lehrkörper unserer Vermutung nach deshalb nicht so gut eingeschlagen, weil unsere Schule derzeit einerseits in einer Phase der Umgestaltung und Erneuerung ist, andererseits aber auch viele KollegInnen durch die ständige Schulentwicklung ein wenig müde sind. Wir müssen im heurigen Schuljahr und auch in den folgenden unsere Schwerpunkte überdenken, da die dafür notwendigen Stunden durch den Rückgang der Schülerzahlen nicht mehr in dem Ausmaß vorhanden sind, wie bisher. Außerdem haben wir erkannt, dass unsere Methodik sich den Bedürfnissen einer neuen SchülerInnengeneration anpassen muss. Es läuft also gleichzeitig mit diesem IMST-Projekt ein Schulentwicklungsprojekt zur Implementierung offener Lernphasen. All das ist für einen relativ „alten“ Lehrkörper eine große Herausforderung, und wir hatten es als Projektleiterinnen nicht immer leicht, unsere Ideen an die anderen motivierend weitergeben zu können. Nichts desto trotz ist unsere Moodle – Plattform entstanden, haben sich die KollegInnen damit beschäftigt und sind auch bereit sich in Zukunft mit dieser Plattform auseinander zu setzen. Dies zeigt sich vor allem im Wunsch nach SCHILF – Fortbildungen auf diesem Gebiet. Insgesamt können wir mit der Arbeit innerhalb dieses Projektes zufrieden sein und hoffnungsvoll in die Zukunft des E-learning an unserer Schule blicken.